

An die

12.11.2019/pu

- unmittelbaren Mitgliedstädte
- Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Europäischen Binnenmarkt
- Mitglieder des Bau- und Verkehrsausschusses
- Mitglieder des Beirates für Beschaffungswesen und Auftragsvergabe
- Mitgliedsverbände

Kontakt  
Barbara Meißner  
barbara.meissner@staedtetag.de  
Gereonstraße 18 - 32  
50670 Köln  
Telefon 0221 3771-276  
Telefax 0221 3771-7609

des Deutschen Städtetages

Aktenzeichen  
74.06.00 D

Dokumenten-Nr.  
R 6342

[www.staedtetag.de](http://www.staedtetag.de)

## Anpassung der EU-Schwellenwerte zum Vergaberecht für den 01.01.2020 veröffentlicht

**Kurzüberblick:** Im Oktober 2019 hatte die Kommission angekündigt, die Schwellenwerte der EU-Richtlinie für öffentliche Aufträge zum 01.01.2020 turnusgemäß anzupassen. Im Einzelnen betrifft dies die Schwellenwerte der EU-Richtlinien für klassische öffentliche Aufträge, für Aufträge aus dem Bereich der besonderen Sektoren, die Konzessionsvergaberichtlinie sowie für die Richtlinie zu Vergaben in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit.

Die geänderten Schwellenwerte wurden nun am 31.10.2019 im Amtsblatt der EU veröffentlicht und gelten ab dem 01.01.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß dem regelmäßigen Turnus von zwei Jahren werden die Schwellenwerte zum Vergaberecht ab dem 01.01.2020 erneut angepasst. Dieses betrifft die Schwellenwerte der EU-Richtlinie für klassische öffentliche Aufträge, für Aufträge aus dem Bereich der besonderen Sektoren, die Konzessionsvergaberichtlinie sowie für die Richtlinie zu Vergaben in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit. Die geänderten Schwellenwerte wurden am 31.10.2019 im Amtsblatt der EU veröffentlicht und gelten ab dem 01.01.2020.

Die alle zwei Jahre vorgenommene Anpassung der EU-Schwellenwerte erfolgt vor dem Hintergrund, dass diesen die Schwellenwerte des Government Procurement Agreement (GPA) zugrunde liegen, die von der EU beachtet werden müssen und im Rahmen dieses internationalen Abkommens nicht in Euro, sondern in Sonderziehungsrechte ausgedrückt werden. Die Sonderziehungsrechte bilden eine vom internationalen Währungsfonds geschaffene künstliche Währungseinheit, deren Kurs nicht mit dem Euro identisch ist und sich, wie auch der Kurs des Euro, laufend ändert. Abweichend von den Vorjahren werden die Schwellenwerte abgesenkt.

Im Einzelnen werden die neuen angepassten Schwellenwerte wie folgt lauten (die Darstellung bezieht sich auf die Richtlinie für klassische öffentliche Aufträge, Sektorenrichtlinie sowie Konzessionsrichtlinie):

1. Richtlinie für klassische öffentliche Auftraggeber (Richtlinie 2004/24/EU, geändert durch Delegierte Verordnung (EU) 2019/1828 der Kommission vom 30.10.2019):
  - Bauleistungen: 5.350.000 Euro (statt bisher 5.548.000 Euro)
  - Liefer-/Dienstleistungen: 214.000 Euro (statt bisher 221.000 Euro)
2. Sektorenrichtlinie (Richtlinie 2014/25/EU geändert durch Delegierte Verordnung (EU) 2019/1829 der Kommission vom 30.10.2019)
  - Bauleistungen: 5.350.000 Euro (statt bisher 5.548.000 Euro)
  - Liefer-/Dienstleistungen: 428.000 (statt bisher 443.000 Euro)
3. Konzessionsrichtlinie (Richtlinie 2014/23/EU, geändert durch Delegierte Verordnung (EU) 2019/1827 der Kommission vom 30.10.2019):
  - 5.350.000 Euro (statt bisher 5.548.000 Euro)

Nach § 106 Abs. 3 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen hat durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie nun eine Bekanntgabe der Schwellenwerte im Bundesanzeiger zu erfolgen.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag



Barbara Meißner